

Achter Teil.

Nº 1.

Thränen:

Als GOTT der Allmächtige Den Durchläuchtigsten, Hochgebornen Fürsten und Herrn Herrn Wilhelm Heinrichen, Marggraffen und Chur Erben zu Brandenburg, in Preussen, zu Gülich, Cleve, Berge, Stettin, Pommern etc. Hertzogen ec.ec Zu sich in sein Ewiges Reich gefordert, den 24. Octobr. 1649.

First system of the musical score. It includes a vocal line and four instrumental parts: Viola 1., Viola 2., Viola 3., and Violon. The vocal line begins with the lyrics "O Weh! O Her - ze-leid! Die Hoffnung unsrer Zeit Ist nun da-hin-ge-ris -". The instrumental parts are arranged in a five-staff system. The Violon part includes figured bass notation: 5 6, #, #, #, 6, #, #, 4 3.

Second system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics "sen, Des Fürsten ein-ger Sohn, Und vieler Völ-ker Kron' Hat von uns schei - den müs - sen!". The instrumental parts continue in the same five-staff system. The Violon part includes figured bass notation: 5 6, 6 6 7 6, #, #, 6 5, #, 4 #.

N^o 2.

Da der Hoch Edle ec. Herr Wolff von Kreytzen, Königl. Mayt. in Polen und Schw. auch Churfl. Durchl. zu Brandenb. Kriegs- und Landes-Oberste diese Welt gesegnet, den 21. Januarij 1649.

Geschrieben von seinen Herren Söhnen.

Nimm nichts zu tun in dei - nen Sinn, Schau

Nimm nichts zu tun in dei - - - nen Sinn, Schau all -

Nimm nichts zu tun in dei - nen Sinn, Schau all - zeit auf das

Nimm nichts zu tun in dei - nen Sinn, Schau all - zeit auf das

Nimm nichts zu tun in dei - - - nen Sinn, Schau all - zeit

all - zeit auf das End' erst hin, So wirst du

zeit auf das End' erst hin, So wirst du

End', schau all - zeit auf das End' erst hin, So

End' erst hin, schau all - - zeit auf das End' erst hin, So wirst du hei -

auf das End' erst hin, So wirst du

hei - lig le - ben; Du hast hin - fort Von

hei - lig le - ben; Du hast hin -

wirst du hei - lig le - ben; Du hast hin - fort Von je -

- lig le - ben; Du hast hin -

hei - lig le - ben; Du hast hin -

je - dem Wort Auch Re - chen - schaft zu ge - ben.

fort Von je - dem Wort Auch Re - chen - schaft zu ge - ben.

- dem Wort Auch Re - chen - schaft zu ge - ben.

fort Von je - dem Wort Auch Re - chen - schaft zu ge - ben.

fort Von je - dem Wort Auch Re - chen - schaft zu ge - ben.

N^o 3.

Ueber dem seligen Abschied des Hoch Edlen Herrn Georg von der Gröben. Den 17. Sept. 1648.

In der Person der Hochbetrübten Fr. Witwen.

DU hast mich wund ge - schla - - - gen, Mich

Du hast mich wund ge - schla - - - gen,

Du hast mich wund - ge - schla - gen, Mich Herr -

Du hast mich wund ge - schla - - - gen, Mich Herr für

Du hast mich wund ge - schla - - - gen, Mich

HErr für Feind er - kannt, Was soll ich wei - ter sa - - gen,

Mich Herr für Feind er - kannt, Was soll ich wei - ter sa - gen, Ich füh -

- für Feind er - kannt, Was soll ich wei - ter sa - gen,

Feind er - kannt, für Feind er - kannt, Was soll ich wei - ter sa - gen, Ich -

Herr für Feind er - kannt, Was soll ich wei - ter sa - - - gen Ich

Ich füh - le dei - ne Hand Und dei - nes Ei - fers Brand.
 - le dei - ne Hand Und dei - nes Ei - fers Brand.
 Ich füh - le dei - ne Hand Und dei - nes Ei - fers Brand.
 - füh - le dei - ne Hand Und dei - nes Ei - fers Brand.
 füh - le dei - ne Hand Und dei - nes Ei - fers Brand.

Nº 4.

Der Wolgebornen Frawen Euphemien, Frey Frawen zu Eulenburg, ec. Sr. Hoch Edl. Gestr. Hn. Wolff von Creutzen, Churfl. Durchl. zu Brandenb. Land Rahts in Preussen, auch Land Voigts zu Schaken ec. Hertzgeliebten Gemahlin, die von Gott abgefordert worden den 27. Maij 1648. Dann auch deren hertzlieben Tochter, Frawen Susannen, des Hoch Edlen ec. Herrn Wilhelm Albrecht von Kannacher ec. Hertzgeliebten Ehegatten, so den 22. Martij auch seelig entschlaffen.

Wir kla - gen ü - ber - all, Daß Not und To - des -
 Wir kla - gen ü - ber - all, Daß Not und To - des - fall Uns -
 Wir kla - gen ü - ber - all, Daß Not und To - des - fall
 Wir kla - gen ü - ber - all, Daß Not und To - des -
 Wir kla - gen ü - ber - all, Daß Not und To - des -

fall Uns man.ches Leid er - re - - get, Und nehmen nicht in

- man - ches Leid - - er - re - - get, Und neh-men nicht in

Uns manches Leid - - er - - re - - get, Und neh-men nicht in acht - -

fall Uns man - ches Leid er - re - - get, Und neh-men nicht in acht

fall Uns manches Leid er - re - - get, Und neh-men nicht in

acht Daß Gottes Ei - fers Macht Uns al - so schlä - - get.

acht Daß Got - tes Ei - fers Macht Uns al - - so schlä - - - get.

- Daß Got - tes Ei - - fers Macht uns - al - - - so schlä - - - get.

Daß Got - tes Ei - fers Macht Uns al - - - so schlä - - - - get.

acht Daß Got - tes Ei - fers Macht Uns al - so schlä - - - get.

Nº 5.

Bey seligem Hintritt des zwar blinden, doch aber Fürtrefflichen und Hochgelahrten
M. Ulrich Schönbergers, den 1. Maij 1649.

Nach dem die schnö - de Mis - se - tat Den Welt - kreis ein - ge - nom - men

Nach dem die schnö - - - de Mis - se - tat Den Welt - - kreis ein - ge - nommen

Nach dem die schnö - - de Mis - se - tat Den Welt - - kreis ein - ge - nom - men

Nach dem die schnö - - de Mis - se - tat Den Welt - kreis ein - ge - nom - men

Nach dem die schnö - de Mis - se - tat Den Welt - kreis ein - ge - nommen

hat, Und uns durch bö - ser Lust Be - gier Ge - bracht um al - le See - len

hat, Und uns durch bö - ser Lust Be - gier Ge - bracht um al - le See -

hat, Und uns durch bö - ser Lust Be - gier Ge - bracht um al - le See -

hat, Und uns durch bö - ser Lust Be - gier Ge - bracht um al - le See - len

hat, Und uns durch bö - ser Lust Be - gier Ge - bracht um al - le See -

Zier, O welch ein ar - mes Volk sind wir! o welch ein ar - mes Volk sind wir!

- len Zier, O welch ein ar - mes Volk sind wir! ein ar - mes Volk sind wir!

- len Zier, O welch ein ar - mes Volk sind wir! o welch ein armes Volk sind wir!

Zier, O welch ein ar - - mes Volk sind wir!

- len Zier, O welch ein ar - - mes Volk sind wir!

Nº 6.

Dem Hoch-Edlen ec. Dn. Georg Adam von Schlieben, welcher in Gott entschlaffen den 15. Martii 1649.

DES HERren Gü - te macht al - lein, Daß wir noch et - was

Des Her-ren Gü - te macht al - lein, Daß wir noch et - was

Des Her-ren Gü - te macht al - lein, Daß wir noch et - was

Des Her-ren Gü - te macht al - lein, Daß wir noch et - was üb -

Des Her-ren Gü - te macht al - lein, Daß wir noch et - was

üb - - rig sein Und nicht zu - sam - men auf - - ge - rie - ben;

üb - - rig sein Und nicht zu - sam - men auf - ge - rie - - ben;

üb - - rig sein Und nicht zu - sam - men auf - ge - rie - - ben; Denn

- - rig sein Und nicht zu - sam - men auf - - ge - rie - ben;

üb - - rig sein Und nicht zu - sam - men auf - ge - rie - - ben;

Denn mächtig groß ist sei - ne Treu', Kein End' hält sei - ne Gnad' um - schrie -

Denn mächtig groß ist sei - ne Treu', Kein End' hält sei - ne Gnad' um - schrie -

mächtig groß ist sei - ne Treu', Kein End' hält sei - ne Gnad' um - schrie -

Denn mächtig groß ist sei - ne Treu', Kein End' hält sei - ne Gnad' um - schrie -

Kein End' hält sei - ne Gnad' um - schrie -

ben, Sie ist ja al - le Mor - gen neu.

ben, Sie ist ja al - le Morgen neu, al - le Mor - gen neu.

ben, Sie ist ja al - le Mor - gen neu.

- - ben, Sie ist ja al - le Mor - - gen, al - le Mor - gen neu.

ben, Sie ist ja al - le Mor - - gen neu, al - le Mor - gen neu.

N^o 7.

Herrn Dietrich Schwartzens, *Proconsuli* der Stadt Kneiphoff Königsberg,
welcher den 26. Septembr. 1648. seelig von GOTT abgefordert worden.

Nach der Weise des berühmten Gudimels
über den 125 Psalm.

BEi diesem hoch - be - trübten Le - ben O wohl uns, daß der

Bei die-sem hoch-be-trüb-ten Le-ben O wohl uns, daß der Tod

Bei die-sem hoch-be-trübten Le-ben O wohl uns, daß der Tod

Bei die - sem hoch-be-trübten Le-ben O wohl uns, daß der Tod Uns

Bei dic - sem hoch-be-trübten Le-ben O wohl uns, daß der Tod

Tod Uns al - ler Müh' und Not Muß ei - ne se - lig'

Uns al - ler Müh' und Not Muß ei - ne se - lig End -

Uns al - ler Müh' und Not Muß ei - ne se - lig'

al - ler Müh' und Not Muß ei - ne se - lig End - schaft ge -

Uns al - ler Müh' und Not Muß ei - ne se - lig

Endschaft ge - ben, Und bringt uns fein aus allem Jammer In unsre Kam - mer.

schaft ge - ben, Und bringt uns fein aus al - lem Jam - mer In uns - re Kam - mer.

Endschaft ge - ben, Und bringt uns fein aus allem Jam - mer In unsre Kammer.

ben, Und bringt uns fein aus al - lem Jam - mer In uns - re Kam - mer.

Endschaft ge - ben, Und bringt uns fein aus allem Jam - mer In unsre Kam - mer.

N^o 8.

Als der Hoch Edle Herr Ludwich Rippe, Churfl. Durchl. zu Sachsen etc. gewesener Rittmeister diese Welt gesegnet, den 10. Wintermonats 1644 und Hoch Adelich beygesetzt ward den 29. Brachmonats, 1645.

Wie das Gras auf grü - ner Au - en Wird vom Mäy - er

ab - ge - hau - en Keine Blume bleibt ver - schont: Al. so heißt der Tod uns

wan - dern, Reißt den ei - nen nach dem an - dern Nie - der, als er ist ge - wohnt.

Ander Vers.

ACh stünd' uns Menschen frei Des Todes Ty-ran - nei Durch strenge Faust im Streit zu wi - der - ste -

hen, So hätt' aus tapferm Mut Dies ritterliche Blut Zu solchem Kampf mit Freuden sollen ge - - hen.

3. Singt die Melodey des Ersten Verses. — 4. Singt gleich dem andern. — 5. Singt wie der Erste. — 6. Wie der andere. —

Nº 9.

Bey seeligem Abschied Anna Katharinen, Herrn Andreas Holländers, Rahtsverwandten und Voigts der löbl. Stadt Kneiphoff, geliebten Töchterleins, den 2. Septembr. 1648.

DER rau - he Herbst kömmt wie - - der! Jetzt stimm' ich

Der rau - - he Herbst kömmt wie - - der! Jetzt stimm' ich mei - -

Der rau - he Herbst kömmt wie - - der! Jetzt stimm' ich

Der rau - he Herbst kömmt wie - - der! Jetzt

Der rau - he Herbst kömmt wie - - der! Jetzt stimm' ich

mei - ne Lie - der In ih-ren Trau-er-ton: Die Sommer-luft ver-ge-het, Nichts

- ne Lie - der In ih-ren Trauer-ton: Die Som - mer-luft ver-ge-het,

mei - ne Lie-der In ih-ren Trau - er - ton: Die Sommer-luft ver-ge-het,

stimm' ich mei-ne Lie - der In ih-ren Trau-er-ton: Die Sommer-luft ver-ge-het,

mei - ne Lie - der In ih-ren Trau-er-ton: Nichts

auf der Welt be - ste - het, Der Mensch muß selbst da - von.

Nichts auf der Welt be - ste - het, Der Mensch muß selbst da - von.

Nichts auf der Welt be - ste - het, Der Mensch muß selbst da - von.

Nichts auf der Welt be - ste - het, Der Mensch muß selbst da - von.

auf der Welt be - ste - het, Der Mensch muß selbst da - von.

N^o 10.

Dem Edlen, Hoch Achtbarn u. Hochgelarten Herrn *Doct. Michael Friesen*, Churfl. Durchl. zu Brandenburg wolverdientem Hoff-u. Gerichts Raht, auch des Samländischen *Consistorii Officiali etc.* Als er durch Gottes Gnade nun 50. Jahr den *gradum Doctoris* hochrühmlich geführt, und seine hohe Gaben zu grossem Nutz und Frommen des gantzen Landes angewendet, *gratulirten* mit diesem Lied, den 3. *Junii* 1645.

Simon Dach u. Heinrich Albert.

Symphonia.

Violino I.

Violino II.

Violon.

Figured bass notation for Violon in first system: 6 4# 6 6 7 6

Figured bass notation for Violon in second system: 6 5 4# 6 6 5

Figured bass notation for Violon in third system: 5 6

Erster Vers. Tenor solus.

(8^{va} bassa) WER das Al - ter schätzt er - ha - - ben, Und des Höch - sten schö - ne

Gaben, Die bei Menschen seltsam sein; Tief ihm läßt zu Herzen drin - - gen, komm',

— komm' — und stimme mit uns ein, O - der hö - re was wir sin - - - gen.

Symphonia 2 da.

Ander Vers. Canto solus.

Die - ser hoch - ge - prie - sen' Al - te, Wel - chen Gott noch lang er -

hal - te, Zäh - let fünf - zig Jah - re Zeit Nütz - lich und be - rühmt auf Er -

den, Seit daß die Ge - rech - tig - keit Ihn — hat las - sen *Doctor* wer - - - den

Dritter Vers. a 3.

O Exem - pel wert zu mer - ken, Un - ter an - dern schö - nen Wer - ken Welche Gott bei Menschen

O Ex - em - pel wert zu mer - ken, Un - ter an - dern schö - nen Wer - ken Welche Gott bei Menschen

O Ex - em - pel wert zu mer - ken, Un - ter an - dern schö - nen Wer - ken Welche Gott bei Menschen

tut! Wer zu die-ser Wohl-tat kom-men, Ist in Got-tes Lieb'und Hut Sonderlich gewiß genom-men.

tut! Wer zu die-ser Wohl-tat kom-men, Ist in Got-tes Lieb'und Hut Sonderlich gewiß ge-nom-men.

tut! Wer zu die-ser Wohl-tat kom-men, Ist in Got-tes Lieb'und Hut Sonderlich gewiß ge-nom-men.

Repetatur hic Symphonia 2 da.

Vierdter Vers. Tenore solo.

(8^{va} bassa) Viel ist Kindes Kind er-le-ben, Viel, in al-ler Wohl-fahrt schweben, Sein von Glück und Ehren

reich: Wer hat a-ber Her-ren FRIESEN Wie in andern so auch gleich Sich in die-sem Stück' er-wie-sen?

Fünffter Vers.

WEnig ha-ben GOtt zu danken Daß sie alt sind und nicht kranken; Welcher a-ber ist ge-

west, Der be-lebt in grauen Haaren Dies sein hohes Ehren-fest Hat ge-feirt nach fünfzig Jah-ren?

Repetatur Symph. 2 da

Sechster Vers. a 2 Cant.

Dies macht seine frühe Tugend, Und die Unschuld frommer Ju - gend, Fleiß und Gottesfurcht dabei, Die-se

Dies macht seine frühe Tugend, Und die Unschuld frommer Ju - gend, Fleiß und Gottesfurcht dabei, Die-se

kann uns lang er - hal - ten, Sie er - göt - zet mancher - lei Und läßt uns ge - ru - hig al - - ten.

kann uns lang er - hal - ten, Sie er - göt - zet mancher - lei Und läßt uns ge - ru - hig al - ten.

Siebender Vers. Tenore solo.

(8^{te} bassa)
Was nur hie ist von Ge - lahrtten Komm her zu Ihm auf - zu - war - ten Soll jetzt mit Ihm fröhlich sein; Seiner

Tugend oft gedenken, Ihn — mit sü - ßem Eh - renwein, Als man Fremden tut, be - schen - ken.

Achter Vers à 3.

Auf Ihr al - le sei - ne Kin - der, Auf sein Kin - des - kind nicht

Auf Ihr al - le sei - ne Kin - der, Auf sein Kin - des - kind nicht

Auf Ihr al - le sei - ne Kin - der, Auf sein Kin - des - kind nicht

min - der, Küs - set eu - ren Va - ter jetzt! Schmücket euch mit

min - der, Küs - set eu - ren Va - ter jetzt! Schmücket euch mit

min - der, Küs - set eu - ren Va - ter jetzt! Schmücket euch mit

Ro - senkrän - zen, Seid zu al - ler Lust er - hitzt, Hei - ligt die - sen Tag mit Tän - zen!

Ro - senkrän - zen, Seid zu al - ler Lust er - hitzt, Hei - ligt die - sen Tag mit Tän - zen!

Ro - senkrän - zen, Seid zu al - ler Lust er - hitzt, Hei - ligt die - sen Tag mit Tän - zen!

Neunter Vers.
Chorus.

Wir in - des - sen wol - len sin - gen Sei - nem Fest - tag

Wir in - des - sen wol - len sin - gen Sei - nem Fest - tag

Wir in - des - sen wol - len sin - gen Sei - nem Fest - tag

Wir in - des - sen wol - len sin - gen Sei - nem Fest - tag

Wir in - des - sen wol - len sin - gen Sei - nem Fest - tag

(6) 6 (6/5) 6 6

Eh - re brin - gen Gott er - halt Ihn lan - ge Zeit,

Eh - re brin - gen Gott er - halt' Ihn lan - ge Zeit,

Eh - re brin - gen Gott er - halt' Ihn lan - ge Zeit,

Eh - re brin - gen Gott er - halt' Ihn lan - ge Zeit,

Eh - re brin - gen Gott er - halt' Ihn lan - ge Zeit,

6 # 6 #

Woll' Ihm fer - - ner Kraft ge - - wä h - - ren! Ma - ßen die Ge -

Woll' Ihm fer - - ner Kraft ge - - wä h - - ren! Ma - ßen die Ge -

Woll' Ihm fer - - ner Kraft ge - - wä h - - ren! Ma - ßen die Ge -

Woll' Ihm fer - - ner Kraft ge - - wä h - - ren! Ma - ßen die Ge -

Woll' Ihm fer - - ner Kraft ge - - wä h - - ren! Ma - ßen die Ge -

(6)

rech - tig - keit Hie noch Sein nicht kann ent - beh - ren.

rech - - tig - keit Hie noch Sein nicht kann ent - - beh - - ren.

rech - - tig - keit Hie noch Sein nicht kann ent - - beh - - ren.

rech - - tig - keit Hie noch Sein nicht kann ent - beh - - ren.

rech - - tig - keit Hie noch Sein nicht kann ent - - beh - - ren.

N^o 11.

Der 128. Psalm, bey Hochzeitlichem Ehren-Tage Hn. Johann Mellhorns und Jungfraw Anna Koesin
den 28. Junii 1649.

WER auf Got - - tes We - - gen wan - delt Und in sei -

Wer auf Got - - tes We - - gen wan - - delt Und in sei -

Wer auf Got - - tes We - - gen wan - delt Und in sei -

ner Furcht sich hält, Al - - les was er sinnt und han - delt, Auf -

ner Furcht sich hält, Al - - les was er sinnt und han - - - delt,

Al - - les was er sinnt und han - - delt, - -

ner Furcht sich hält, Al - les was er sinnt und han - delt, Auf den

den Grund der Unschuld stellt, Der ist wahrlich wohl da - ran,

Auf den Grund der Un - schuld stellt, Der ist wahrlich wohl da - ran,

Auf den Grund der Un - schuld stellt, Der ist wahrlich wohl da - ran,

Grund der Un - schuld stellt, Der ist wahrlich wohl da - ran, Und ein

Der ist wahrlich wohl da - ran,

Und ein se - gen - rei - cher Mann, und ein se - gen - reicher Mann.

Und ein se - gen - rei - cher, se - gen - rei - cher Mann.

Und ein se - gen - rei - cher Mann, und ein se - gen - rei - cher Mann.

se - gen - reicher Mann, ein se - gen - rei - cher Mann, und ein se - gen - reicher Mann.

Und ein se - gen - rei - cher Mann, und ein se - gen - rei - cher Mann.

N^o 12.

Frewden-Liedchen genommen aus denen Ehr-Erweisungen, so Dem Hoch Edlen ec. Herrn Hans Dieterich von Tettaw, Churfl. Durchl. zu Brandenburg ec. in Preussen wolverordnetem Hoff-und Gerichts Raht ec. Vnd der Hoch Edlen Jungfraw Catharina von Brandin, Seiner Hoch-Edl. Gestr. Herrl. Herrn Ahassverus von Branden, Churfl. Durchl. zu Brandenb. Ober- und Regiments Rahts und Ober Marschallen in Preussen etc. hertzgeliebten jüngsten Tochter, bey deren Hochadelicher und anmuthreicher Heyrath überreicht worden den 17. Wein Monats 1649.

WEm zu gut hält Ve - nus hier In so schö - ner Pracht und Zier!

Wem doch flie - gen um sie her Tau - send Kna - ben ohn - ge - fähr,

De - rer leich - te Flü - gel sind Lie - bes - glut und An - mut - wind;

Ihr Ge - schoß blinkt hell — und rein Nur von De - - - mantschein?

Als Herr Johann Fauljoch, Churfl. Durchl. zu Brandenb. Preuss. *Registrator*, seinen Hochzeitlichen Ehren Tag gehalten, mit Fr. Maria Fischerin, Sehligen Matthias Heuschkels Gerichts-Verwandten im Kneiphoff nachgelassener Wittben den 9. Hornung 1649.

Auff nach-arthung eines von Hn. *Eccardo* mit 4 Stimmen verfertigten, und jhme, Herrn Fauljochen, wohlgefälligen und auf selbige Zeit gerichteten Liedes, von mir Fünfstimmig componiert.

Ein Mann von gu - - tem Rat, Der bei-des, Wort und Tat, Nur
 Ein Mann von gu - - tem Rat, Der bei - des, Wort und Tat, Nur
 Ein Mann von gu - - tem Rat, Der bei-des, Wort und Tat, Nur
 Ein Mann von gu - - tem Rat, Der bei - des, Wort und Tat,
 Ein Mann von gu - - tem Rat, Der bei-des, Wort und Tat,
 Ein Mann von gu - - tem Rat, Der bei-des, Wort und Tat,

Nur auf Ver-nunft ge - - stel - - let, Lebt still und vor sich hin, Was
 auf Ver-nunft ge - stel - - lot, Lebt still und vor sich hin, Was
 auf Ver-nunft ge - stel - - let, Lebt still und vor sich hin, Was
 Nur auf Ver-nunft ge - - stel - - let, Lebt still und vor sich hin, Was
 Nur auf Ver-nunft ge - - stel - - let, Lebt still und vor sich hin, Was
 Nur auf Ver-nunft ge - - stel - - let, Lebt still und vor sich hin, Was

auch von sei - nem Sinn Für Ur - teil wird ge - fäl - let.

auch von sei - nem Sinn Für Ur - teil wird ge - fäl - let.

auch von sei - nem Sinn Für Ur - teil wird ge - fäl - let.

auch von sei - nem Sinn Für Ur - teil wird ge - fäl - let.

auch von sei - nem Sinn Für Ur - teil wird ge - fäl - let.

N^o 14.

Herbst-Liedchen.

Bey lieber Heyraht Hn. Johann Georg Schrötel's, Churfl. Brandenb. geheimbten Cammer Schreibers und
Preussischen Cammer Verwandten, und Jungfraw Reginen Perbandin, den 11. Weinmonats 1649.

WO - mit wird die Zeit ver-bracht, Nun der Herbst sich zu

Nun der Herbst sich zu

Wo - mit wird die Zeit ver-bracht, Nun der Herbst sich zu

zu uns macht, Nun Ge-fild und Wald: muß trau -

uns macht, Nun Ge-fild und Wald muß

uns macht, Nun Ge-fild und Wald muß trau -

Nun Ge-fild und Wald muß trau - ren, muß

Nun Ge-fild und Wald muß trau -

Nun Ge-fild und Wald muß trau -

ren, Dass uns aus - zu - ge - hen graut, Und man au - ßer -

trau - ren, Dass uns aus - zu - ge - hen graut, Und man au - ßer - halb der

- ren, Dass uns aus - zu - ge - hen graut, Und man au - ßer - halb

ren, Dass uns aus - zu - ge - hen graut, Und man au - ßer -

ren, Dass uns aus - zu - ge - hen graut, Und man au - ßer - halb der

halb der Mau-ren Nichts als Wust und Un-lust schaut?

Mau-ren Nichts als Wust und Un-lust schaut?

der Mau-ren Nichts als Wust und Un-lust schaut?

halb der Mau-ren Nichts als Wust und Un-lust schaut?

Mau-ren Nichts als Wust und Un-lust schaut?

N^o 15.

Süsse Heyraht- Lust, auff Herrn Johann Tegen, vornehmen Kauffmans und Jungfraw
Dorothea Stephanin, Hochzeitlichem Ehren- Tage, den 13. Julij 1648.

Wer der Hei - rat Sü - ßig - keit Ein - mal recht emp - fun - den, Macht sie ihm gleich manche

Wer der Hei - rat Sü - ßig - keit Einmal recht emp - fun - den, Macht sie ihm gleich man - che

Wer der Hei - rat Sü - ßig - keit Ein - mal recht emp - fun - den, Macht sie ihm gleich man - che

Wer der Hei - rat Sü - ßig - keit Einmal recht emp - fun - den, Macht sie ihm gleich manche

Wer der Hei - rat Sü - ßig - keit Ein - mal recht emp - fun - den, Macht sie ihm gleich manche

Zeit Noch so tie - fe Wun - den, Den - noch bleibt ihm die Be - gier All - zeit nur nach ihr.

Zeit Noch so tie - fe Wun - den, Dennoch bleibt ihm die Be - gier All - zeit nur nach ihr.

Zeit Noch so tie - fe Wun - den, Den - noch bleibt ihm die Be - gier All - zeit nur nach ihr.

Zeit Noch so tie - fe Wun - den, Dennoch bleibt ihm die Be - gier All - zeit nur nach ihr.

Zeit Noch so tie - fe Wun - den, Den - noch bleibt ihm die Be - gier All - zeit nur nach ihr.

N^o 16.

Braut-Tantz, Herrn Christoff Heilsbergers, *J. U. Doctoris*, Churfl. Hoch Adelichen Preussischen Hoff-Gerichts verordneten *Practici*, und Jungfraw Sophien, des Wol Edlen, Vesten und Hochgelahrten Herrn Reinhold Derschowen, Churfl. Brandenb. Preuss. Hoff- und Gerichts Rahts Eheleiblichen Tochter etc. den 19. Octobr. 1649.

Die - ser Tag soll un - ser sein, Weg be - sorg - tes Weh!

Die - ser Tag soll un - ser sein, Weg be - sorg - tes Weh!

Die - ser Tag soll un - ser sein, Weg be - sorg - tes Weh!

Die - ser Tag soll un - ser sein, Weg be - sorg - tes Weh!

Die - ser Tag soll un - ser sein, Weg be - sorg - tes Weh!

Freu-den her! Vertreibt die Pein Auf die wü-ste See! Her, nach euch wünscht jung und alt

Freu - den her! Ver - treibt die Pein Auf die wü - ste See! Her, nach euch wünscht jung und alt

Freu-den her! Ver - treibt die Pein Auf die wü - ste See! Her, nach euch wünscht jung und alt

Freu-den her! Ver - treibt die Pein Auf die wü - ste See! Her, nach euch wünscht jung und alt

Freu-den her! Ver - treibt die Pein Auf die wü - ste See! Her, nach euch wünscht jung und alt

Hie auf die - sem Saal, Krönt mit Freu - den man - nig - falt Un - ser Hoch - zeit mahl!

Hie auf die - sem Saal, Krönt mit Freu - den man - nig - falt Un - ser Hoch - zeit - mahl!

Hie auf die - sem Saal, Krönt mit Freu - den man - nig - falt — Un - ser Hoch - zeit - mahl!

Hie auf die - sem Saal, Krönt mit Freu - den man - nig - falt Un - ser Hoch - zeit - mahl!

Hie auf die - sem Saal, Krönt mit Freu - den man - nig - falt Un - ser Hoch - zeit - mahl!

N^o 17.

Braut- Tantz, auff Hn. Barthel Michels und Jungfraw Barbara Rohthausen
Hochzeitlichem Ehren Tag den 25. Januarii 1649.

Aria Polonica.

LAßT uns mei - den, Was nur Lei - den Ei - nem schaf - fen kann,

Laßt uns mei - den, Was nur Lei - den Ei - nem schaf - fen kann,

Laßt uns mei - den, Was nur Lei - den Ei - nem schaf - fen kann,

Laßt uns mei - den, Was nur Lei - den Ei - nem schaf - fen kann,

Laßt uns mei - den, Was nur Lei - den Ei - nem schaf - fen kann,

Aus - er - wählt - ste - Freu - den Gebt euch bei uns an; Lieb - ste - Sa - chen, Spiel und Lachen

Aus - er - wählt - ste Freu - den Gebt euch bei uns an; Lieb - ste Sa - chen, Spiel und Lachen

Aus - er - wählt - ste Freu - den Gebt euch bei uns an; Lieb - ste Sa - chen, Spiel und Lachen

Aus - er - wählt - ste Freu - den Gebt euch bei uns an; Lieb - ste Sa - chen, Spiel und La - chen

Aus - er - wählt - ste Freu - den Gebt euch bei uns an; Lieb - ste Sa - chen, Spiel und Lachen

Kommt ge - sammt zu - hauf, Steck uns Ker - zen In den Her - zen, Sü - ßer A - mor, auf!

Kommt ge - sammt zu - hauf, Steck uns Ker - zen In den Her - zen, Sü - ßer A - mor, auf!

Kommt ge - sammt zu - hauf, Steck uns Ker - zen In den Her - zen, Sü - ßer A - mor, auf!

Kommt ge - sammt zu - hauf, Steck uns Ker - zen In den Her - zen, Sü - ßer A - mor, auf!

Kommt ge - sammt zu - hauf, Steck uns Ker - zen In den Her - zen, Sü - ßer A - mor, auf!

Nº 18.

Braut-Tantz, Herrn Johann Mellhorns und Jungfraw Anna Kösen.
Den 28. Brachm. 1649.

WER erst den Tanz hat auf - gebracht, Hat die Ver - lieb - ten wohl bedacht In

Wer erst den Tanz hat auf - ge-bracht, Hat die Ver - lieb - ten wohl be-dacht In

Wer erst den Tanz hat auf - ge - bracht, Hat die Ver - lieb - ten wohl be - dacht In

Wer erst den Tanz hat auf - ge-bracht, Hat die Ver - lieb - ten wohl be - dacht In

Wer erst den Tanz hat auf - ge - bracht, Hat die Ver - lieb - ten wohl be - dacht In

56

ih - ren schweren Flam - men; Wann nichts sonst ih - ren Sinn be-gnügt, Kein

ih - ren schwe - ren Flam - men; Wann nichts sonst ih - ren Sinn be - gnügt, Kein

ih - ren schwe - ren Flam - men; Wann nichts sonst ih - ren Sinn be - gnügt, Kein

ih - ren schwe - ren Flam - men; Wann nichts sonst ih - ren Sinn be - gnügt, Kein

ih - ren schwe - ren Flam - men; Wann nichts sonst ih - ren Sinn be - gnügt, Kein

43 4# 6

Ort sie an ein - an - der fügt, Bringt sie der Tanz zu - sam - men.

Ort sie an ein - an - der fügt, Bringt sie der Tanz zu - sam - men.

Ort sie an ein - an - der fügt, Bringt sie der Tanz zu - sam - men.

Ort sie an ein - an - der fügt, Bringt sie der Tanz zu - sam - men.

Ort sie an ein - an - der fügt, Bringt sie der Tanz zu - sam - men.

Nº 19.

Braut- Tantz Hn. Hans Rahnisch u. Fraw Elisabeth Wegnerinn. Den 4. Jan. 1649.

Nach vorgegebener Melodey.

Thyr-sis hat - te man - che Nacht Schon mit Seuf - zen zu - ge - bracht,

Thyr - sis hat - te man - che Nacht Schon mit Seuf - zen zu - gebracht,

Thyr - sis hat - te man - che Nacht Schon mit Seuf - zen zu - ge - bracht,

Thyr - sis hat - te man - che Nacht Schon mit Seuf - zen zu - ge - bracht,

Thyr - sis hat - te man - che Nacht Schon mit Seuf - zen zu - ge - bracht,

Hoch - betrübt nur war sein Sinn, Seit daß sei - ne Schä - fe - rin Der Tod ge - nom - men hin.

Hoch - betrübt nur war sein Sinn, Seit daß sei - ne Schä - fe - rin Der Tod ge - nom - men hin.

Hoch - betrübt nur war sein Sinn, Seit daß sei - ne Schä - fe - rin Der Tod ge - nom - men hin.

Hoch - betrübt nur war sein Sinn, Seit daß sei - ne Schä - fe - rin Der Tod ge - nom - men hin.

Hoch - betrübt nur war sein Sinn, Seit daß sei - ne Schä - fe - rin Der Tod ge - nom - men hin.

N^o 20.

Hn. Christoff Pohlen und Fr. Rosinen Woykin auff deren
Hochzeitlichen Ehren-Tage den 17. September 1646.

Was der und je - ner sagt, Es ist auf Gott ge - wagt, Wir ha - ben

Was der und je - ner sagt, Es ist auf Gott ge - wagt, Wir ha - ben

Was der und je - ner sagt, Es ist auf Gott ge - wagt, Wir ha - ben

Was der und je - ner sagt, Es ist auf Gott ge - wagt, Wir ha - ben

Was der und je - ner sagt, Es ist auf Gott ge - wagt, Wir ha - ben

uns ge - nom - men; Ver - sich - re dich, mein Kind, Ohn'
 uns ge - nom - men; Ver - sich - re dich, mein Kind, Ohn'
 uns ge - nom - men; Ver - sich - re dich, mein Kind, Ohn'
 uns ge - nom - men; Ver - sich - re dich, mein Kind, Ohn'
 uns ge - nom - men; Ver - sich - re dich, mein Kind, Ohn'

Him - mels Stif - tung sind Wir nicht zu - sam - men kom - men.
 Him - mels Stif - tung sind Wir nicht zu - sam - men kom - men.
 Him - mels Stif - tung sind Wir nicht zu - sam - men kom - men.
 Him - mels Stif - tung sind Wir nicht zu - sam - men kom - men.
 Him - mels Stif - tung sind Wir nicht zu - sam - men kom - men.

N^o 21.

Rosette pour un peu d'absence Vostre coeur vous avez changé.

Wir wa-ren et-was nur von sam-men Ro-sett', und du bist um-ge-

wandt, So heg'ich auch nun and-reFlammen, Weil ich dein' Un-treu' hab' erkannt;

Ich will mich nim-mer-mehr ver-trau-en So leicht ge-sinn-ter Freund-lich-

keit; Wir wollen falsche Schäfrin,schauen, Wem dies zum er-sten noch gereut.

Aus dem Frantzöschchen, von Simon Dachen.